

Alster-Bille-Elbe PARKS

Einreichende Gemeinde	Hamburg
Projektort	Hamburg
Stadt-/Ortsteil	St.Georg Hammerbrook Rothenburgsort
Bundesland	Hamburg

Einwohner der Gemeinde 1840000

Zeitpunkt der Umsetzung/
Laufzeit des Projektes 2019-laufend

Projektkategorie



Projektbeschreibung

Mit dem Alster-Bille-Elbe Grünzug plant die Stadt Hamburg eine 4km lange grüne Passage im östlichen Hamburg, die als Teil des grünen Netzes vier Landschaftsachsen miteinander verbindet. Der Grünzug wurde von der Bürgerschaft beschlossen und befindet sich in Konzeption und teilweise in Umsetzung. Die Behörde für Umwelt und Energie hat Ende 2018 die 'temporäre Bespielung und Belegung' des Grünzugs EU-weit ausgeschrieben und sich für eine Gruppe aus lokal Aktiven, HALLO: e.V., Landschaftsarchitekturbüro atelier le balto und Architekturbüro Studio umschichten entschieden. Alster-Bille-Elbe PARKS, kurz PARKS genannt, basiert auf dem Versuch, den Grünzug im Ganzen wie auch in besonderen Teilabschnitten zu vermitteln. Zentraler und experimenteller Raum ist ein ehemaliger Recyclinghof direkt an der Bille, der gemeinschaftlich mit lokalen Akteur*innen, aus und mit dem Bestand (bauliche Strukturen, Vegetation) entwickelt, gestaltet und für eine Freiraumnutzung zugänglich gemacht

wurde. Dieses Reallabor hat den Ansatz, eine gemeinsame Aushandlung von dem, was öffentlicher Raum sein kann, zu ermöglichen. Neue Möglichkeiten öffentliche Grünräume zu denken, zu planen, zu gestalten, zu nutzen und somit neue Praktiken der gemeinschaftlichen Planung zu schaffen. Das Initiierungsjahr wurde gemeinsam mit der erweiterten Nachbarschaft, lokalen Vereinen und Vertreter*innen der Stadt mit einem Programm aus Planungswerkstätten, baulichen Interventionen, Spaziergängen, Kulturveranstaltungen und gärtnerischen Tätigkeiten umgesetzt und in 2020 fortgesetzt. Ziel ist es, eine tragbare Vision für PARKS zu entwickeln, die sowohl lokal spezifisch als auch auf andere Kontexte übertragbar sind. Im Austausch zwischen Nachbarschaften, Politik und Verwaltung sollen neue Formen der Aushandlung im öffentlichen Raum gefunden werden. Ausgehend von dem Verständnis, dass die Nachbar*innen selbst das beste lokale Wissen mitbringen, soll dieses in die langfristige räumliche Planung nachhaltig Eingang finden.

Multifunktionalität

☒ Ressourcenschutz	☒ Soziale Teilhabe
☐ Artenschutz	☒ Bildung
☒ Artenvielfalt	☒ Gesundheit
☒ Klimaanpassung/ Klimaschutz	☒ Sport / Bewegung
☐ Wirtschaft	☐ Lärmschutz
☒ Gemeinschaft	☐ Hochwasserschutz
☐	
☐	

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Das Besondere an PARKS ist, dass der vielschichtige Prozess der Aushandlung zwischen Beteiligten und Betroffenen, Aktiven und zu Aktivierenden, Vermittlern und Nutzern bewusst im Projekt thematisiert und in der Umsetzung aufgenommen, bearbeitet und reflektiert wird. Damit entsteht neben einem physisch erfahrbaren Park – einem kulturell geprägten, grünen Freiraum für alle – wertvolles und übertragbares Wissen für Stadtentwicklungsprozesse. Wissen, das genau an die Stellen Licht bringt, an denen es in entsprechenden Prozessen zu Missverständnissen, Konflikten, Verdrängungsprozessen und auch Protesten kommen kann. Eine kooperative Stadt- und Freiraumentwicklung, die sich traut, die unterschiedlichen Interessen, die jeweiligen Bedingungen einzubeziehen und partnerschaftlich zu diskutieren, ist in dieser Intensität bis heute in der Planungskultur selten und ein herausforderndes Unterfangen.

Prozessqualität

Die Auftragsvergabe der Behörde für Umwelt und Energie zu einer 'Aktivierung' des Grünzugs an ein Team aus lokal Aktiven, Kulturverein und Landschaftsarchitekten ist durchaus besonders. Eine mögliche Verstetigung dieses Prozesses umso mehr. Das Projekt selbst ist grundlegend beteiligend: Bereits die Konzeptentwicklung war partizipativ, die das Projektteam in Form vieler "Werkstätten für den Kopf" umsetzte, so dass bereits in der Entwicklungsphase die Ideen von Nachbarschaft, Interessierten und Stadtvertreter*innen einfließen konnten. Die jeweiligen Projektstände wurden stetig in Parksprechstunden, Spaziergängen und Workshops weitervermittelt und Nutzende und Planende direkt in Austausch gesetzt. Die Ergebnisse des Initialjahrs wurden in einem gemeinschaftlichen Reflexionsworkshop und einem zugehörigen Bericht zusammengefasst, um sie für die langfristige Planung nutzbar zu machen.

Wir folgen nachhaltigen Gestaltungsprinzipien: Arbeiten mit lokalen Akteur*innen, vorhandener Vegetation, sowie baulich Vorhandenem. „Pflegerische Gestaltung“ ist ein zentraler Handlungsansatz um ehemals industrielle Flächen zu einem grünen Raum umzuwandeln, der Spuren des Vergangenen beinhalten. Der Prozess soll dabei beispielhaft sein für eine offene, nachbarschaftliche Erschließung und Nutzung von Freiflächen, die zu einer lebenswerten Stadt beiträgt und Biodiversität fördert. PARKS möchten in der räumlichen Gestaltung und den Formaten der Teilhabe, diese Unterschiedlichkeiten wertschätzen und einer Benachteiligung entgegenwirken. Durch die Einbindung einer Vielzahl lokaler Akteur*innen soll eine nachhaltige „Kümmererschaft“ für den entstehenden Freiraum mit städtischen Vertreter*innen verankert werden.

Projektbeteiligte

Behörde für Umwelt und Energie Hamburg
Beauftragende Behörde

Arge HALLO: Park (lokal Aktive, HALLO: e.V., atelier le balto)
Auftragnehmer, Gestalter, Vermittler

Einwohnerverein St. Georg
Nachbarschaftsinitiative im Grünzug

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Verwaltende, genehmigende Behörde

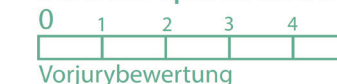
Atelierhaus Bullerdeich
Künstler*innenhaus im Grünzug

Betriebssportverband Hamburg
Sportverband im Grünzug

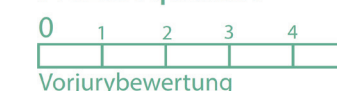
Multifunktionalität



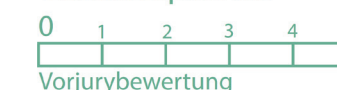
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität





Wahrnehmungsspaziergang mit Stadtvertretern, Nachbarn&Gästen

Quelle: Laura Léglise / Arge HALLO: Park



Austausch in der Werkausstellung

Quelle: Laura Léglise / Arge HALLO: Park



Nachbarschaftliche Versammlung

Quelle: Laura Léglise / Arge HALLO: Park



Alter Recyclinghof wird grün

Quelle: Laura Léglise / Arge HALLO: Park

